



Protokoll

über die 23. ordentliche Generalversammlung vom Samstag, 5. Mai 2001, im GrandHotel Quellenhof, Bad-Ragaz

Traktanden:

1. Begrüssung
2. Wahl der Stimmenzähler
3. Protokoll der Generalversammlung vom 6.5. 2000 in Bern
4. Jahresbericht des Präsidenten
Rechenschaftsberichte Departemente
5. Jahresrechnung 2000 / Revisionsbericht
6. Décharge an den Vorstand
7. Budget 2001
8. Anträge Mitglieder
9. Diverses

Traktandum 1; Begrüssung

Pünktlich um 10.00 Uhr eröffnet Ruedi Binggeli, Präsident, die ordentliche 23. Generalversammlung im Grand Hotel Quellenhof in Bad-Ragaz. Er freut sich über die sehr grosse Beteiligung; sind doch heute über 110 Personen anwesend. Ruedi Binggeli begrüsst alle Aktiven und sowie sehr viele Gönnermitglieder. Als Gäste begrüsst er Frau Gemeinderätin Verena Bon sowie Herr Kurt Bader vom ERZ in Zürich. Der Präsident hofft, dass wir einen schönen Tag in Bad-Ragaz verbringen dürfen. Was dieser herrliche Kurort alles bietet, wird ihnen Frau Verena Bon sicher noch näher bringen. Wir haben uns für dieses schöne Hotel entschieden in der Hoffnung, noch einmal gemütlich das Schöne zu geniessen, bevor uns die Raub-ritter von Bern uns zu ihren Steuersklaveneintreiber degradieren.

Ueli Künzli begrüsst unsere Westschweizer Kollegen in gekonnt sympathischen Worten. Wir sind speziell stolz, dass auch unsere welschen Kollegen den Weg in die Deutschschweiz finden.

Zur heutigen Generalversammlung darf Ruedi Binggeli 67 Mitglieder begrüssen. Die Gemeinde Bad-Ragaz übernimmt sehr grosszügig das Apéro am Mittag.

Von den ebenfalls zahlreich erschienen Gönnermitgliedern haben sich folgende Firmen als Sponsor der heutigen Generalversammlung zur Verfügung gestellt:

Gemeinde Bad-Ragaz
DaimlerChrysler Schweiz AG
Hypress AG Effretikon
Heizmann AG Aarau



VERBAND SCHWEIZERISCHER SAUG- UND SPÜLWAGEN-UNTERNEHMEN
ASSOCIAZIONE DI IMPRESE SVIZZERE DI VUOTATURA E MANUTENZIONE DI CANALIZZAZIONI
ASSOCIATION D'ENREPRISES SUISSES DE VIDANGE ET D'HYDRO-CURAGE

Kaiser AG Schaanwald
Küpfer Toni Bex
Josef Ludwig Freienbach
MAN Nutzfahrzeuge (Schweiz) AG
Trelleborg Gummi AG Bern
Volvo Schweiz AG

Recht herzlichen Dank an all diese Sponsoren für die grosszügige Geste. Gerne hoffen wir, dass dies unsere Mitglieder auch zu schätzen wissen.

Ruedi Binggeli gibt das Wort an Frau Gemeinderätin Verena Bon. Wir schätzen den Besuch von Frau Verena Bon umso höher ein, da sie die Mutter unseres Mitgliedes in Bad-Ragaz ist. Frau Bon erklärt uns Geschichte und Gegenwart des Kurortes Bad-Ragaz. Gespannt wird ihren Worten zugehört. Wir denken, sie hat es verstanden, den einen oder anderen von uns zu motivieren, heute nicht das letzte Mal in Bad-Ragaz gewesen zu sein. Der Präsident verdankt die herzlichen Worte von Frau Verena Bon.

Nach diesen Mitteilungen erklärt Ruedi Binggeli die heutige Generalversammlung als eröffnet. Anträge seitens der Mitglieder sind keine gestellt worden. Es werden auch keine Anträge bezüglich der Traktandenliste gestellt.

Traktandum 2; Wahl der Stimmenzähler

Vorgeschlagen und gewählt werden die Herren

René Wullschleger und Willi Schär

Traktandum 3; Protokoll der Generalversammlung vom 6.5.2000

Das Protokoll der GV vom 6.5.2000 wurde den Mitgliedern zugestellt. An der heutigen Versammlung wird zu diesem Protokoll das Wort nicht verlangt. Das Protokoll wird unter bester Verdankung an den Verfasser einstimmig genehmigt.

Traktandum 4; Jahresbericht des Präsidenten

Ruedi Binggeli legt der Generalversammlung wie folgt Bericht ab:

Paul J. Koch hat in seinem letzten Präsidentenbericht folgendes erwähnt: Zitat: „Aeltere Mitarbeiter sind nicht wegen höheren Soziallasten weniger gefragt, sondern vielmehr, weil sie nicht mehr die Bereitschaft haben Neues zu lernen und anzuwenden“. Zitat ende. Es war darum für mich als auch nicht mehr „Jüngster“ eine grössere Verpflichtung, trotzdem mein Bestes als Präsident zu geben.

Am 28. Juni 2000 hatte der Vorstand die erste Sitzung nach den Neuwahlen. Dabei ging es zuerst um sich kennen zu lernen und die Departemente neu zu verteilen. Gleichzeitig wurde das jetzt gültige Organigramm erstellt. Ein solches Organigramm erhalten Sie mit dem



Protokoll zugestellt. Im Weiteren wurde über die neuen Fahr-zeugtests diskutiert, die EKAS Branchenlösung weiter vorangetrieben, an der Fest-haltung des QMS beschlossen sowie die Erarbeitung eines Berufsbildes an die Hand genommen. Es muss für uns ein grosses Anliegen sein, der Berufsbildung grosse Bedeutung zukommen zu lassen. Anhand von Folien zeigt Ruedi Binggeli auf, wie die Kalkulation der neuen Preise aufgebaut wurde. Diese Neukalkulation bedingte ein grosses Stück Arbeit. Wir glauben aber, dass wir heute gerechte und leistungs-bezogene Preise haben. Die neue Tarifliste wurde breit abgestützt. Unsere Tarifliste wird nach wie vor angewendet bei Versicherungs- oder Schadenfällen. Unter dem Departement Schulung geben wir Ihnen auch Auskunft über den neuen Kanalfern-sehkurs. Im weiteren haben wir auch beschlossen, dass wir das Fachblatt des VDRK nicht mehr als unser Sprachrohr betrachten. Wir sind am Aufbau einer eigenen Homepage im Internet. Wir glauben, dadurch noch näher an die Mitglieder zu kommen. Einen weiteren Achtungserfolg durften wir verbuchen, indem der VSU das erste Mal vom BUWAL zur Vernehmlassung über die Entsorgung von Strassen-schlämmen und Strassenwischgut direkt eingeladen wurde. Wir haben dazu unsere Stellungnahme abgegeben. Auch mit dem AWEL Zürich wurden neue Vereinbar-ungen getroffen. Die gesamte Organisation läuft nun über das Sekretariat VSU, da der Gesamtvorstand des VSU für deren Einhaltung verantwortlich ist.

Heute Nachmittag haben wir die Möglichkeit, an einer Leistungsprüfung, die der TÜV Schweiz durchführt, teilzunehmen. Es freut mich, wenn Sie von dieser Möglichkeit Gebrauch machen. Dazu gebe ich Ihnen ein paar Tipps, wie Sie diese Prüfung be- stehen können:

- Ganze Ausrüstung mitnehmen; nur was vor Ort ist, kann überprüft werden.
- Pumpenbezeichnungen und technische Daten festhalten.
- Hochdruckschlauch +/- 120m, möglichst ohne Kupplungen.
- Saubere Fahrzeugdüse, 300 lt./min. bei 100 bar.
- Dichte Sauganlage.
- Komplette ADR/SDR-Ausrüstung mitnehmen.

Jeder, der ein gut unterhaltenes Fahrzeug hat, soll die Möglichkeit haben, das zu dokumentieren. Jedes Fahrzeug, das durch den TÜV geprüft wird, erhält sofort einen Kleber. Die Prüfausweise werden durch das Sekretariat ausgestellt und von mir mitunterzeichnet.

Nun unterbricht der Präsident seine Ausführungen und gibt den einzelnen Departementsverantwortlichen das Wort.

Departement Mitglieder - Bericht durch Vorstandsmitglied Beat Marti

Im Jahre 2000 sind keine Mutationen zu verzeichnen. Es sind weder Zu- noch Abgänge zu vermelden. Ziel des Departements ist das Vorantreiben der Regionali-sierung. Was heute in der Westschweiz gut funktioniert, soll auch in der Deutschweiz Anwendung finden.

Leider mussten wir letztes Jahr Kenntnis nehmen vom tödlichen Unfall von Frau Brigitte Fehr in Rohrschach. Wir gedenken ihr in einer Schweigeminute und sprechen Herr Samuel Fehr unser herzlichstes Beileid aus.



Departement Schulung – Bericht durch Vorstandsmitglied Jürg Möckli

Im Frühjahr wurden folgende Kurse durchgeführt:

- 2-tägiger Betreiberkurs mit 62 Teilnehmern
- 1-tägiger Behördenkurs mit 31 Teilnehmern

In der Westschweiz wurden diese Kurse mangels Beteiligung nicht durchgeführt. Zukünftig werden wir diese Kurse aber auch bei wenig Teilnehmern durchführen. Hingegen wurde in der Westschweiz der VVS-SDR-Kurs mit 23 Teilnehmern durchgeführt. Es ist dies ein Kurs, der nun auch in der Deutschschweiz angeboten wird. Diesbezügliche Informationen geben wir Ihnen raschmöglichst. Neu wurde in der Deutschschweiz der fünftägige Kurs für Kanalfernseheroperatoren angeboten. Diesem neuen Kurs werden sehr gute Noten gegeben. Ein zweiter Kurs wird noch dieses Jahr angeboten. Neu möchten wir unsere Dienstleistungen auch im Internet anbieten. (Eine entsprechende Kostengutsprache wurde mit der Genehmigung des heutigen Budgets gegeben). Somit werden wir unseren Internet-Auftritt zügig an die Hand nehmen.

Departement Arbeitssicherheit – Bericht durch Georg Stäheli

Die Zertifizierung unseres Verbands wird weiterhin aufrechterhalten. Mit der Einladung zur heutigen Generalversammlung haben Sie einen Fragebogen über unsere Arbeit erhalten. Ruedi Binggeli bittet die Mitglieder, uns ihre Anregungen und Kritiken abzugeben. Nur so können wir die nötigen Lehren daraus ziehen.

Bezüglich unserer Branchenlösung sind wir einen Schritt weitergekommen. Die Genehmigung sollte noch diesen Sommer-Herbst passieren. Einen weiteren Schulungstag wird im Herbst organisiert.

Unter diesem Traktandum erläutert der Sekretär auch unsere Teilnahme an der Gemeinde 2001 in Bern. Die verfügbaren Standflächen sind alle vermietet. Wir würden uns freuen, wenn alle Mitglieder uns während der Ausstellung besuchen würden.

Nach diesen Berichten gibt der Präsident folgende weiteren Erklärungen ab: In den letzten zwei Jahren wurde unter dem Patronat des Buwals ein UMS-Handbuch erarbeitet. Auch der VSU partizipiert an diesem Buch. Dieses Handbuch dokumentiert den Aufbau, die Einführung, aber auch den Nutzen eines UMS. Dieser Leitfaden kostet Fr. 120.-- und kann beim Präsidenten bestellt werden.

Der Präsident geht ein zur Problematik des Landverkehrsabkommens. Vieles ist nun eingetroffen, was unserseits sehr stark befürchtet wurde. Viele Parlamentarier haben auch noch nicht den Mut, die gemachten Fehler zu korrigieren.

Die bilateralen Verträge sind seitens der EU noch lange nicht unterzeichnet, obwohl unser jetziger Bundespräsident uns Gott und die Welt versprochen hat. Bis letztes Jahr hatten wir ein Gesamtgewicht von 28 To. Heute sind das Leicht- oder sogar Leerfahrten und können für sage und schreibe für Fr. 50.-- im Transit durch die Schweiz fahren. Eine Besteuerung der Transitfahrten von Grenze zu Grenze wäre für die EU diskriminierend gewesen. Bei den



Leerfahrten jedoch nicht. Die EU bekommt 220'000 Leer- und Leichtfahrtenbewilligungen pro Jahr. Für die Schweizer aber verbleiben nur 10%, d.h. 22'000. Im weiteren ist die Erhöhung auf 34 To. und dazu noch 300'000 zusätzliche 40-Tonnengenehmigungen.

Das Schweizervolk hat die LSVA angenommen, nun sollen sie die Zeche auch bezahlen. Die LSVA ist nicht das einzige, was wir auf dem Herzen liegt. Sicher habt Ihr schon gehört vom Bundesgesetz über die Personenbeförderung und die Zulassung als Strassentransportunternehmen. Was hier auf uns zukommt sind happige Zu-mutungen. Ich möchte Ihnen aber nicht das Mittagessen verderben, trotzdem ist es meine Pflicht, als Präsident solche Hirngespinnste zu dokumentieren.

Nun gebe ich noch das Wort an unsere Ombudsstelle.

Bericht Ombudsstelle – Bericht durch den Ombudsmann Guido Marquis

Im abgelaufenen Jahr waren 5 Fälle zu bearbeiten. Vieles konnte durch die Mitarbeit der Ombudsstelle erledigt werden. Guido Marquis möchte aber als Konsequenz aus diesen Fällen allen mitgeben:

- Bemühen Sie sich, gute Arbeit zu leisten.
- Planen Sie grosse Aufträge sauber und seriös.
- Schächte sollten nicht pauschal übernommen werden.
- Sprechen Sie miteinander und gegeneinander.

Der Präsident dankt Guido Marquis für seine Arbeit. Es zeigt sich hier, wie wichtig diese Stelle für unseren Verband ist. Es dokumentiert auch eine grosse Glaubwürdigkeit gegenüber der Oeffentlichkeit.

Am Schlusse seiner Ausführungen dankt Ruedi Binggeli dem gesamten Vorstand für die jederzeit schöne Zusammenarbeit. Es wurde viel und gute Arbeit geleistet. Auch gilt der Dank dem Sekretär und seiner Crew.

Der Bericht des Präsidenten und der Departementsleiter wird mit Applaus genehmigt.

Traktandum 5; Jahresrechnung 2000 / Revisionsbericht

Der Kassier, Georg Stäheli, erläutert nochmals ganz kurz die Jahresrechnung 2000 des VSU sowie der Schulung. Die Jahresrechnung schliesst mit Mehrausgaben von Fr. 4'496.05 ab. Die Details zur Rechnung wurden ebenfalls mit der Einladung ver-sandt. Seitens der Revisoren gibt Heinz Rufener den Bericht ab mit der Empfehlung, die Rechnung zu genehmigen. Diese wird denn auch einstimmig genehmigt.

Traktandum 6; Décharge an den Vorstand

Dem Vorstand wird einstimmig Décharge erteilt.



Traktandum 7; Budget 2001

Das Budget 2001 wurde der Einladung vorgelegt. An der heutigen Versammlung erläutert Georg Stäheli die vorgeschlagenen Zahlen. Das Budget hat gegenüber 2000 keine grossen Abweichungen. Neu ins Budget wird ein Betrag von Fr. 4'000.-- für unseren Internet aufgenommen. Die übrigen Beiträge erfahren keine grossen Aenderungen. Das Budget 2001 wird einstimmig genehmigt.

Traktandum 8; Anträge Mitglieder

Anträge zur heutigen Generalversammlung sind keine eingegangen. Ruedi Binggeli bittet nochmals alle Mitglieder, den Fragebogen auszufüllen und uns zurückzusenden.

Traktandum 9: Diverses

Unter diesem Traktandum erklärt der Präsident, dass bei den nächsten Wahlen die Herren Künzli und Marti infolge Amtszeitbeschränkung zurücktreten. Dies gibt für uns ein sehr grosses Problem; ist doch in der Westschweiz sehr schwierig, Vorstandsmitglieder, die derart engagiert sind, zu finden. Es gibt sehr viele und gute Unternehmer in der Westschweiz. Das Problem ist vielfach, dass sie nicht doppelsprachig sind. Ebenfalls auf die nächste Generalversammlung wird Kurt Speisegger seinen Rücktritt einreichen. Der Präsident appelliert darum an alle, sich an der Suche nach Vorstandsmitgliedern zu beteiligen.

Einige anwesende Mitglieder benutzen dieses Traktandum mit der ernsthaften Bitte an alle. Achten Sie auf Ihre Preise. Sprechen Sie miteinander. Wir müssen wieder vermehrt zusammenhalten. Der Präsident dankt all diesen Votanten mit dem Vermerk, dass diese alle aus seinem Herzen sprechen.

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen mehr sind, schliesst der Präsident die Versammlung pünktlich um 12.00 Uhr. Er dankt allen für das engagierte Mittun heute und aber auch in Zukunft. Er wünscht allen alles Gute, gute Gesundheit und viel Erfolg in der Arbeit.

Freienbach, 7. Mai 2001

Der Präsident:

Ruedi Binggeli

Der Protokollführer:

Georg Stäheli